

Stadt Heidelberg

AntragNr.:
0107/2023/AN

Antragsteller: GAL/FWV, LINKE
Antragsdatum: 27.10.2023

Federführung:
Dezernat I, Eigenbetrieb Theater und Orchester

Beteiligung:

Betreff:

**Wir beantragen eine Verdoppelung des Heidelberger
Künstlerinnenpreises von 5.000 Euro auf 10.000 Euro**

Antrag

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 15. März 2024

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	15.11.2023	Ö		
Haupt- und Finanzausschuss	24.01.2024	Ö		
Gemeinderat	01.02.2024	Ö		
Haupt- und Finanzausschuss	28.02.2024	Ö		
Gemeinderat	14.03.2024	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Sitzung des Gemeinderates vom 15.11.2023

Ergebnis: verwiesen in den Haupt- und Finanzausschuss

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 24.01.2024

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Sitzung des Gemeinderates vom 01.02.2024

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.02.2024

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Sitzung des Gemeinderates vom 14.03.2024

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Antrag Nr.: 0107/2023/AN

Briefkopf des Antragstellers:

**Arbeitsgemeinschaft
Grün-Alternative Liste Heidelberg
Freie Wähler Heidelberg**



Judith Marggraf
Michael Pfeiffer
Frank Beisel

Heidelberg, 26.10.2023

Tagesordnungspunkt Gemeinderat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner beantragen gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg die Aufnahme des Tagesordnungspunktes

Wir beantragen eine Verdoppelung des Heidelberger Künstlerinnenpreises von 5 T Euro auf 10 T Euro

Begründung:

Der Heidelberger Künstlerinnenpreis wird an komponierende Frauen verliehen und gilt als Auszeichnung von internationaler Strahlkraft. Die Liste der Preisträgerinnen enthält so bekannte Namen wie Adriana Hölszky und Myriam Marbe und gleicht inzwischen einem Who's who der Neuen Musik.

Seit seiner Auslobung 1987 ist das Preisgeld gleichgeblieben – das ist nicht akzeptabel! Wir wollten den Antrag zu den HH Beratungen stellen, konnten aber trotz Hilfe der Kämmerei nicht herausfinden, wo das Geld herkommt/veranschlagt wird. Inzwischen mehren sich die Anzeichen, dass das Theater und Orchester dafür zuständig ist. Von dort gibt es grünes Licht. Wir bitten um Zustimmung.

**gezeichnet Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV
gezeichnet Fraktion DIE LINKE**